



Occasionalia VI-183
potissimum Carmina
vol. 25
P-V

VI-183-

Die
mit keuscher Liebe verwechsette
Einsamkeit

wurde bey dem
Hochzeitlichen Ehren und Freuden
Feste

Des
Wohl-Edlen und Ehrenvesten Herrn/

H E R R N

Joh: Christian
Kfannschmieds /

(Tiel,
Mit der

Wohl-Edlen Viel-Ehr- und Tugend-gezierten Jungfrauen/

Ewa Wachsmannin /

Des
Wapland Wohl-Edlen / Ehrenvesten und Wohlweisen Herrn

Samuel Wachsmanns /

Vornehm gewesenen Kauff- und Handelsmannes / wie auch eines in-
nern Raths allhier wohl-meritirten Witt-Gliedes hinter-
lassenen Eheleiblichen Jungfrau Tochter /

den 6 Octob: 1722.

in schuldiger Freundschaft und Ehren-Diensten
besungen und vorgestellt

Von einem

Dem Verliebten Edlen Paare
Allezeit Wohlwollenden.



FABRITIUS.

S lobe / wer da will / die todten Einsamkeiten /
 Mein Herze soll nicht mehr auf Küner-Disteln siehn;
 Noch weniger mit dir Cupido, lange streiten /
 Denn besser scheint's wo zwey denn eines sich begehn /
 Wer will dem helfen auf? der immer einsam lebt
 Wenn er gefallen ist / und auf der Erden klebt.
 Zwar ist's gut einsam seyn / wenn Schnee das Haupt bedecktet:
 Wenn Winter-kaltes Eiß sich in die Glieder senckt;
 Wo aber heisse Blut noch in den Sehnen stecket /
 Da wird ein freyer Geist nicht leichtlich eingeschränckt.
 Er tritt in Zuversicht ein solches Wesen an
 So Blut zu heegen weiß / auch Blut erregen kan.
 Drumwünsch auch ich zu seyn wo heisse Liebe glimmet
 In keuscher Brust ohn Trug / und falschen Huchel-Schein:
 Wo grüne Jugend küßt / was Lieben an sich nimmet / (*)
 Und da man stillen kan die bitter-süße Pein. (**)
 Der Venus Liebes-Gott hat meinen Geist bestrickt /
 Wer weiß wo Cyprisor mir schon die Liebste schickt.
 Komm süßer Liebes-Gott / ich warte mit Verlangen /
 Wo bleibet meine Zier / mein Theil / mein ander ich? (***)
 Ach laß mich nur einmahl diejenige umfassen /
 Nach welcher Augen / Herz / ja alles sehnet sich /
 Kanns seyn / so neme Sie / wo nicht? laß mich nur sehn /
 Bey welcher ich dereinst als Bräufgam werde siehn.

(*) Eccl: IV, 9, 10, 11. (**) 1. Cor: VII, 9. (***) Gen: II, 24.

CUPIDO.

S recht / mein Werthester / deine Gedanken /
 Werden gewislich vor allen bestehn /
 Daß in der dunkelen Einsamkeit Schrancken /
 Dir nicht beliebet gefässelt zu gehn.
 Sollen zwey Herzen sich geben zusammen /
 Muß man die Einsamkeit billig verdammen.
 Gott hat in Fleisch und Blut schwerlich geleet
 Eiß oder Kälte; man spüret vielmehr
 Starcke Magneten-Krafft / welche beweget
 Härteste Steine / darumb ich begehr:
 Einsamkeit bleibe die Wollust der Alten /
 Jüngere müssen mit nichten erkalten.

Adjeu

Adieu ich reise von Pfannen zu Schmieden/
Liebliche Fessel/ und Pfeile der Lust;
Pappier zu schießen was Venus beschieden/
Deiner von Flammen entzündeten Brust.

Hoffest du demnach was Liebes zu sehen?

En so muß ehlends dein Erwehen hier stehen.

Schönste/ laß fahren das einsame Leben /

Wähle viel lieber das Lieben darfür;

Weilen ein Liebster sich einzig ergeben

Treulich zu lieben/ Dich lieblichste Zier.

Hat doch der Höchste (*) das Lieben gegeben/

Schönste/ laß fahren das einsame Leben.

(*) Prov. xix. 14.

CRESCENTIA.

W^{1.} Er das Lieben liebt/ der liebe/
Wenn der Jung/Gesellen List
Lauter Treu und Zucker ist.
Darzu hab ich wenig Triebe/
Ich sagts frey/ das ist mein Sinn;
Fahre Lieben immer hin.

^{2.} Lieben ist mir Kinder Poffen/
Weil der Jugend schöne Cron/
Fährt in einem Dui davon;
Und wer liebt/ ist auch geschossen.
Frölich singet jetzt mein Sinn:
Fahre Lieben immer hin.

^{3.} Jung-Gesell'n ist nicht zu trauen/
Weil sie selten rein von Muth/
Und gleich sind der Ebb und Fluth;
Auf mich fan ich sicher bauen.
Darumb sagt mein freyer Sinn:
Fahret Liebsten immer hin.

^{4.} Sollt ich mich umb euch bewerben/
Und umb eure glatte Wort?
Nein/ ich wil an meinem Ort
Lieber zehnmahl einsam sterben/
Und soll seyn mein letzter Sinn:
Fahret Liebsten immer hin.

^{5.} Ich verkürzte nur das Leben/
Legte mir auch Fessel an/
Würde Fremden unterthan/
Rüft der Freyheit mich begeben.
En so bleibe diß mein Sinn:
Fahret Liebsten immer hin.

^{6.} Ich will lieber gar nicht lieben/
Sondern stets in Fried und Ruh
Meine Tage bringen zu.
Weil es mir nur ein Betrüben.
Einmal bleibet diß mein Sinn:
Fahre Lieben immer hin.

CUPIDO.

S^{1.} Trefes war zu hart gesprochen!
Wie gibstu dich selbstn bloß?
Ich laß meinen Köcher loß/
Wiltu ferner mit mir pochen?
Alßdenn bleibstu sein Gewinn/
Und mußt lieben immerhin.

^{2.} Wer das Leben hat/ der liebe/
Lieben ist nur lauter Lust/
Süßers ist mir nichts (*) bewußt/
Als die keuschen Liebes-Triebe.
Darumb sey nurmehr dein Sinn:
Lieben will ich immerhin.

^{3.} Lieben müssen auch die Älten
Weil der Jugend schöne Cron/
Glechet einem Ehren-Lohn.
Lieben muß man ehrlich halten;
Nun das sey dein steter Sinn:
Lieben will ich immerhin.

^{4.} Jung-Gesellen soll man trauen/
Denn sie bleiben treu-gesinnt:
Wenn sie sprechen: Süßes Kind/
Da kan man das Herze schauen.
Drumb bleibt auch anjetzt dein Sinn:
Lieben will ich immerhin.

Solt

5. Soht mann nicht die keuschen Gaben / So kanstu in Freyheit leben /
 So der Himmel ihnen gibt / Lange friedlich und beglückt /
 Anders rede der nicht liebt:) Wenn du dich zuvor geschickt
 Wünschen selbst bey sich zu haben? Einem Liebsten zu ergeben /
 Nimmer einsam sey dem Sinn: Und zu führen diesen Sinn:
 Liebe du nur immerhin. Lieben will ich immerhin.

CRESCENTIA.

Cupido du hast mir das Herze gerühret /
 Deinen verborgenen listigen Pfeil /
 Hab ich anjese erst hefftig verspüret /
 Gebe beschwergen die Einsamkeit feil.
 Ach ich em-finde die Flammen zu sehr /
 Bringe nur balde den Bräutigam her.

FABRITIUS & CRESCENTIA conveniunt.

¶ Doch er kommet schon selbstien }
 Wolan da kommet die Schönste } gegangen/
 Das ist ohnfehlbar ein Göttlicher Schluß?
 Daß wir uns beyde in Liebe umbfangen /
 Geben einander den ehlichen Kuß /
 Also vergnüget behsammen zu sehn /
 Lasse der Höchste viel' Jahre gescheyn.
 Bleibe nun einsames Leben dahinden /
 Blaset Trom-veten / bringt Paucken herein /
 Weiln wir beyde zusammen uns finden /
 Müssen wir billich die fröhlichsten seyn.

Es lebe } der } also beständig mich liebt /
 die } Weg Sorgen / weg alles was Einsamkeit gibt.

CUPIDO.

¶ D hab ich nun aber ein Pärchen bekommen /
 Dieweil ich was Liebes zu treffen allein /
 Von Pfannen-Geschmiedete Pfeile genommen /
 Wie fröhlich muß jeso Herr Bräutigam seyn?
 Denn wem ich zu Liebe den Bogen so spann?
 Der bleibet gewisslich ein Wachsender Mann.
 Nun machet in Keuschheit verbundene Herzen /
 Ja grüne und blähe Du liebliches Paar:
 Ergöset einander mit fröhlichem Scherzen /
 Noch manches erfreulich nachfolgendes Jahr.
 Lebt beyde vergnüget in süßester Ruh /
 Der Höchste gibt selbstien sein AMEN darzu.

¶ Er wolle noch ferner Sie beyde vermehren /
 Ertheilen Gesundheit / Glück / Reichthum und Ehr /
 Auch ihnen geehliche * Zweige bescheren /
 Ist dieses erbetthen / so wünsch nichts mehr;
 Als kühlich zu hören das Einchen anbey /
 Die Mutter so vieler ** Lebendigen sey.

Phil: 18. 3. Gen: III. 20.

Ing. W. 183

W 18
W 17



Die
mit keuscher Liebe verwechselfte
Einsamkeit

wurde bey dem
Hochzeitlichen Ehren und Freuden
Feste

Des
Herrn und Ehrenvesten Herrn/
E R R R

Christian
Wachsmanns /

(Titl.)
Mit der

Ehr- und Tugend-gezierten Jungfrauen/
Wachsmannin /

Des
Herrn / Ehrenvesten und Wohlweisen Herrn
Johann Bachsmanns /

Handelsmannes / wie auch eines in
er wohlmeritirten Witt-Gliedes hinter
Ehebliblichen Jungfran Tochter /

den 6 Octob. 1722.
Freundschaft und Ehren-Diensten
angehen und vorgestellt

Von einem
Berliebten Edlen Paare
Allezeit Wohlwollenden.

